

Version vom 23. Dezember 2018
Astrid Bergundthal

CHEIRA – INTERPLAST- NOIVA

Jordanien

Klinik Roter Halbmond, Amman

30.11. bis 03.12.2017

Bericht über die Mission

Verfasserin

Astrid Bergundthal, Missionskoordinatorin

Inhalt

An der Mission beteiligte Organisationen aus der Schweiz	3
Finanzielle Unterstützung	3
Sponsoren / Sach- und Materialspenden	3
Die Mission im Überblick	4
Vorgeschichte Zusammenarbeit Noiva	4
Teilnehmende	5
Unsere Leistung in Zahlen	6
Kosten der Mission (CHEIRA)	6
Tagebuch der Mission	7
Unsere Ziele	7
Vorbereitung der Mission	7
Donnerstag, 30. November 2017, 17.00 Uhr Flughafen ZH.....	7
Freitag, 1. Dezember 2017	8
Samstag, 2. Dezember 2017	10
OP Programm.....	10
Zusammenfassung:	11



An der Mission beteiligte Organisationen aus der Schweiz

- Noiva
- CHEIRA – Swiss Humanitarian Surgery
- Interplast Schweiz

Administrative Leitung und Verfasserin Bericht: Astrid Bergundthal

Finanzielle Unterstützung

Diese Mission wurde durch die Unterstützung von:

- Noiva
- Interplast Schweiz
- Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
- Cheira

ermöglicht.

Sponsoren / Sach- und Materialspenden

Lagerplatz für Material gratis zur Verfügung gestellt von der
Scheidweg Garage, Appenzell

Die Mission im Überblick

Einsatzort	Spital Roter Halbmond, Amann, Jordanien	
Fachgebiet	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie Handchirurgie	
Datum des Einsatzes	30.11.bis 03.12.2017	
Ziel	Evaluation des Einsatzspitales und der Infrastrukturen Definition der zukünftigen Zusammenarbeit 4 bis 6 Operationen mit einem OP Team durchführen Triage der Patienten für den Einsatz im März 2018	
Anzahl Missionseilnehmende	6 Personen Davon 1 Person von Noiva	
Partnerorganisationen	Interplast	Chirurgen
	Noiva	Koordination und Organisation
Budget durch Cheira finanziert	CHF 1000.00	
Sicherheitsstatus Burkina Faso	Sicher*	

*Von Reisen an die Grenze zu Syrien wird vom EDA abgeraten

Vorgeschichte Zusammenarbeit Noiva

Im Frühling 2017 reiste Dr. Volker Wedler mit Andi Herzog von Noiva zur Besichtigung und ersten Evaluation nach Amann. Noiva möchte den syrischen Flüchtlingen in Jordanien eine medizinische Versorgung ermöglichen. Für eine chirurgische, plastisch-rekonstruktive Versorgung der Flüchtlinge wurde Interplast und Cheira angefragt.

Im September 2017 sollte ein einwöchiger Einsatz durchgeführt werden. Die Partner in Jordanien sagten den Einsatz ab, da in der geplanten Woche wichtige Feiertage anstanden.

Damit trotzdem in diesem Jahr die Arbeit aufgenommen werden konnte, planten die verschiedenen Partner einen Kurzeinsatz im Dezember 2017.

Ziel war die Infrastrukturen zu evaluieren und die Prozesse zu testen, damit der Einsatz im März 2018 effizient durchgeführt werden kann.

Teilnehmende

Name, Vorname	Funktion
Wedler Dr. Volker	Plastischer Chirurg
Astrid Bergundthal	Teamkoordinatorin und OP Fachfrau
Eveline Fuchs	OP Fachfrau
Micaela Lorenzini	OP Fachfrau
Gitti Stampfer	Anästhesiepflegefachfrau
Noiva	
Andi Herzog	Koordinator und Organisator



Unsere Leistung in Zahlen

Untersuchungen, Anzahl		29
OP-Stunden, Anzahl		8
Anästhesiestunden		9.5
Operationen		6
Tumorentfernung	1	
Wundrevision/ Debridement/ Hautabdeckung	1	
Rhinoplastik nach Trauma	1	
Kontrakturlösungen Hände mit Vollhaut	2	
Otoplastik bei Missbildung	1	

Kosten der Mission (CHEIRA)

Durch die Übernahme der Kosten durch Noiva und Interplast, fielen bei Cheira nur Spesen während der Reise an.

Gitti 100.- Schokolade

Reise 59.50 Sfr

Essen unterwegs 112.00



Tagebuch der Mission

30.11. bis 03.12.2017

Astrid Bergundthal, Missionskoordinatorin

Unsere Ziele

Um die erste Wochenmission im März 2018 gut organisieren und effizient durchführen zu können, wollten wir die Infrastrukturen und die Prozesse in einem Kurzeinsatz testen.

Zudem wollten wir die erste Triage für den März durchführen.

Vorbereitung der Mission

Volker Wedler, (Interplast und CHEIRA, Andi Herzog (Noiva) und Astrid Bergundthal (CHEIRA) trafen sich im Sommer um den Einsatz zu besprechen.

Material wurde wenig mitgenommen. Wir mussten uns mit dem vorhandenen Material vor Ort arrangieren.

Donnerstag, 30. November 2017, 17.00 Uhr Flughafen ZH

Mit grosser Freude traf sich das Team am Flughafen ZH. Da wir schon in der gleichen Besetzung in Palästina im Einsatz waren, kannten wir uns gut und wussten, dass wir gut zusammen Arbeiten und Lachen konnten.

Anti war neuer in der Gruppe, aber mit seiner offenen und sympathischen Art sofort Teil des Teams.

Der Flug war auf Abflug 18.20 Uhr geplant. So blieb noch genug Zeit an der Terminalbar den Geburtstag von Micaela zu feiern. Zu ihrem Entsetzen beauftragten wir den Bar

Pianist Happy Birthday zu spielen und sangen alle lautstark mit. Micaela war ausgesprochen froh, dass wir uns dann schnell in das Terminal E begeben mussten.

Mit etwas Verspätung folgen wir mit der Turkish Air Richtung Istanbul und nach kurzem Mitternachts Pizza Stopp weiter nach Ammann.

Freitag, 1. Dezember 2017

In Ammann wurden wir um 04 Uhr morgens von einem netten Fahrer des Spitals des Roten Halbmondes abgeholt. In tiefer Dunkelheit ging es ca. 40 Minuten Richtung Schneller Schule, unsere Unterkunft für die kommenden Tage. Kurz vor dem Morgengrauen trafen wir in der grossen Anlage ein. Das Zimmer im Guesthouse wurden schnell bezogen und dann trafen wir uns zu einem späten (oder frühen Apero) mit dem traditionellen Appenzeller Alpenbitter. So ohne das wären wir ja nicht wirklich im Urlaub. Gut müde ging es danach ins Bett und erst um 11.30 Uhr trafen wir uns wieder zum Frühstück. Nach dem traumhaften arabischen Frühstück mit unserem geliebten Humus und langen Gesprächen, besichtigten wir die grosszügige Anlage der Schneller Stiftung.

Um 16.00 Uhr wurden wir wieder von unserem persönlichen Chauffeur abgeholt und zum Spital gefahren. Dort wurden wir von dem Stellvertretenden und dann vom Leiter des Spitales begrüsst. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und einem arabischen Kaffee, bezogen wir im Spital die vorgesehenen Räume um die Triage durchzuführen. Die beiden jungen plastischen Chirurgen waren schon vor Ort und beurteilten zusammen mit Volker Wedler alle Patienten.

Es entwickelte sich eine interessante Zusammenarbeit und die beiden jungen Plastiker waren mit vollem Elan dabei. Sie hatten wahrscheinlich selten die Gelegenheit mit einem so erfahrenen Plastiker mit derart grossem Spektrum Fälle zu diskutieren und planen.



Die beiden OP Fachleute und Gitti wurden in den OP begleitet um die dortigen Infrastrukturen zu besichtigen und das benötigte Material zu testen.

Astrid war bei der Triage anwesend und notierte die Daten und vorgesehenen Behandlungen für die Patienten.

Die Triage wurde nach ca. 20 Patienten unterbrochen und in einem nahestehenden Raum wurden wir zum Dinner mit arabischen Köstlichkeiten versorgt. Fast alle Chefärzte waren anwesend und wir fühlten uns verwöhnt und ausgesprochen herzlich Willkommen.

Nach weiteren 10 Patienten war die Triage beendet. Schnell stellten wir ein OP Programm für den nächsten Tag zusammengestellt. Sechs Patienten wurden für den nächsten Tag geplant.

Drei weitere wurden für die März Mission vorgesehen. Die restlichen Patienten brauchten im Moment keine Operation. Teils weil das Risiko im Verhältnis zur möglichen Verbesserung zu gross war oder weil die Kinder zu klein waren.



Aber alle Patienten haben eine Untersuchung eine Beratung erhalten. Teils eine Planung für nötige Eingriffe in ein paar Jahren.

Um 22 Uhr wurden wir müde aber zufrieden über das Erreichte zurück ins Hotel gefahren, wo der obligate Appenzeller und etwas Wein auf uns wartete.

Samstag, 2. Dezember 2017

Früh um 06.30 Uhr klingelte der Wecker und um 7 Uhr wartete der Humus und das restliche Frühstück auf uns- Danach ging es zügig ins Spital und gleich in den Operationsaal. Wir wurden vom Personal bei unseren Vorbereitungen sehr genau beobachtet, Nach kurzer Wartezeit kam auch unser erster kleiner Patient von zwei Jahren. Ohne ein paar Tränen ging es leider nicht, aber die Patienten wurden sehr liebevoll und aufmerksam betreut.



OP Programm

Kontrakturlösung Dig I – V, mit Vollhauttransplantat Leiste Nach Verbrennung Hand	150 Min
Septo-Rhinoplastik (Nasenrekonstruktion nach Trauma)	150 Min
Otoplastik bei Missbildung (Ohrrekonstruktion)	60 Min
Kontrakturlösung Dig III-V, Vollhauttransplantat aus Leiste Nach Verbrennung Hand	120 Min
Debridement Decubitus bei Paraplegie	45 Min.
Nävusexcision Schläfe	15 Min

Nach dem OP Programm wurde an alle Beteiligten reichlich Schokolade verteilt und

Station und machte die letzten Verordnungen. Das restliche Team räumte das Material zusammen. Schön, dass wir uns im März schon wiedersehen. Die Begegnungen waren kurz aber äussert herzlich und wir freuen uns schon auf die gemeinsame Zusammenarbeit in wenigen Monaten.

Bei uns war nun der Hunger gross und freuten uns auf feines arabisches Nachtessen mit viel Humus! Bei guter Stimmung und vollen Mägen begaben wir uns noch kurz auf die Suche nach frischen Datteln. Dabei kamen wir an einem Laden mit frischem, wunderbaren Baklava vorbei und konnten auch dort nicht widerstehen. Was für ein Genuss! – Trotz sofortigem Insulin-Schock da Baklava scheinbar aus 90% Zucker zu bestehen scheint!

Gemütlich wurde der Abend mit dem Rest des Appenzellers beendet und der Einsatzbesprechung. Es wurden Listen angelegt und besprochen, was wir im März mitnehmen müssen. – Einige legten sich noch für ein paar Stunden aufs Ohr, da die Abfahrt zum Flughafen auf Mitternacht angesetzt war.

Auch die Rückreise klappte tadellos und alle schliefen, mit der Ausnahme des Umsteigens in Istanbul, durch.

Zusammenfassung:

Die Zusammenarbeit mit Noiva klappte einwandfrei und wir verstanden uns sehr gut.

Das Patientengut entsprach noch nicht ganz unseren Vorstellungen, da wir grösstenteils den syrischen Flüchtlingen helfen wollen, die in Jordanien keine Chance auf eine unentgeltliche med. Versorgung haben.

Die Infrastrukturen sind für unsere benötigten Verhältnisse sehr gut und könnten gut genutzt werden.

Die beiden wichtigsten Fragen, die zu klären sind:

- 1) Wie kommen wir an die syrischen Flüchtlinge und an die Menschen, die am meisten unsere Hilfe benötigen?
- 2) Was möchte das Spital des Roten Halbmondes an finanzieller Entschädigung für die benötigten Infrastrukturen?

Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Wir hoffen, dass wir das grosse Potential, dass wir in einer konstruktiven Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen haben, auch bald im Sinne der syrischen Flüchtlinge Nutzen können.